

Gsechtr und Lagerfür



Der Maler Arthur Jehle bei der Vernissage und Kevin Beck,
Vorsitzender der Kulturkommission

Eschen 360° Herbst 2019

g48

«Die Malerei ist Werkzeug. So, wie ein Text beschreibt, so bemalt ein Bild ein bestimmtes Thema. Dadurch lernt man als Malender zum Thema dazu.» So der Maler Arthur Jehle bei seiner Einführung zur Ausstellung, die vom 23. August bis Sonntag, 1. September in den Pfrundbauten zu sehen war.

Arthur Jehle, in Mauren geboren, führte in Eschen eine allgemeinmedizinische Praxis. Zahlreiche Reisen in tropische Länder, mit Studium von Tieren des Regenwaldes und menschlichen Kulturen, haben bei ihm zunehmend das Interesse an der Malerei geweckt. Seit 2006 malt er hauptberuflich und zeigte in dieser zweiten Ausstellung in den Pfrundbauten zwei Malrichtungen: Unter dem Titel «Gsechtr und Lagerfür» sind es Menschen, die am Lagerfeuer sitzen. Es geht um Machterwerb und Machtausübung durch Menschen im Kontext kultureller Evolution.

Seine neue Malrichtung ab 2018 im 3. Obergeschoss zeigt Physiognomien, «Gsechtr» auf Aluminiumplatten mit Industriefarbe gemalt. Auch hier ist menschliche Machtausübung das Thema. Gesichtsähnliche Malstrukturen – die neueren ohne Gewaltbereitschaft der Dargestellten. Hier ist menschliches Sein das Thema.

Text: René Wanger